

Review from Frankfurter Neue Presse:

# Musik einer vergessenen Mystikerin

Niederrad

Die Kirche war abwechselnd in blaues, grünes und rotes Licht getaucht, und die Zuhörer drängten sich selbst in den hinteren Reihen noch. Frauenstimmen, die aus einer anderen Welt zu kommen schienen, stimmten einen lateinischen Choral an. Dann schritten sechs in schwarz gekleidete Damen in Richtung des Altars der Kirche Mutter vom guten Rat.

Das neu gegründete Ensemble VocaMe verzauberte für mehr als eine Stunde sein Publikum. Am Freitagabend trug es im Gotteshaus in der Bruchfeldstraße byzantinische Gesänge der Heiligen Kassia vor, die durchweg aus dem 9. Jahrhundert stammten.

Es war die Welturaufführung dieser Stücke aus einer anderen Zeit. «Der Umfang des Gesamtwerkes der Heiligen Kassia wird gerade erst entdeckt», erläuterte Michael Popp, musikalischer Leiter von VocaMe, der die Gesänge auf Tar, Lavta und Dilruba begleitete.

Doch auch die bereits gehobenen Schätze begeisterten die Zuhörer offenbar: Kaum war nach dem ersten Teil der Vorstellung der Applaus abgeebbt, zog es Gäste zur Abendkasse, wo sie CDs des Ensembles erstanden.

Lange galt Hildegard von Bingen als die erste im Westen namentlich bekannte Komponistin des Mittelalters. Doch bereits 250 Jahre vor der Benediktinerin wirkte die Heilige Kassia in Konstantinopel, wo die Tochter

irischer Eltern sogar als potenzielle Gattin für den byzantinischen Kaiser gehandelt wurde.

Später gründete Kassia ein Kloster im Westen der Stadt und stand diesem als erste Äbtissin vor. Dort wurden auch ihre Kompositionen aufbewahrt. Bis heute gehören ihre geistlichen Klänge zum Bestand der orthodoxen Liturgie. In musikalischer Hinsicht scheint Kassia ihrer Zeit weit voraus gewesen zu sein. Zumindest könnten die Interpretationen von VocaMe sowohl für im düsteren Mittelalter angesiedelte Filmdramen als auch für fiktive Endzeitszenarien benutzt werden.

Das vorherrschende Thema der lateinischen Texte der Kassia ist die kritische Auseinandersetzung mit dem Zeitgeist. Ebenso beschäftigte sich die Gläubige aber mit dem Bild der «gefallenen Frau», mit der Tyrannei und der Askese.

Den Kontakt zwischen der Niederräder Kirche und dem Ensemble stellte Gemeindepfarrer Werner Portugall her: «Die Formation VocaMe hat sich bei einigen Diven der deutschen und amerikanischen Alten Musik Szene bedient», sagt er. Gemeinsam mit der Amerikanerin Diane Touliatos, die als bedeutendste Spezialistin für die Musik der Heiligen Kassia gilt, präsentierte VocaMe am Freitag alle bislang transkribierten Werke der großen byzantinischen Komponistin.